№ 5619. Sonnabend, 21. August. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rittergutsbesitzer v. Busse auf Polnisch-Marchwitz den K. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Schulrector Kaintzik zu Reichthal den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern; dem Schullehrer Buder zu Groß-Lieskow, dem Organisten Wendt zu Fischau, dem Ortsschulzen Krahl zu Jehserigk, dem Kreiskassen-Exekutor a. D. Ilse zu Calbe a. S., und dem Blankschmiedebesitzer Giesecke zu Osterode a. H., das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Packer Obrecht zu Elberfeld, dem Heizer Spengler daselbst und dem Diener Rauer zu Mittel-Peilau die Rettungsmedaille am Bande; sowie dem Kreisgerichts-Sekretär Langebecker in Cammin den Character als Rechnungsrath zu verleihen.

— [Frankfurter Lotterie.] In der am 18. August stattgefundenen Ziehung der 4. Klasse fiel 1 Gewinn zu 20,000 Fl. auf No. 7984. 1 Gewinn zu 4000 Fl. auf No. 3988. 1 Gewinn zu 2000 Fl. auf No. 7118. 1 Gewinn zu 1000 Fl. auf No. 2979. 3 Gewinne zu 400 Fl. auf No. 460 5432 25,496. 6 Gewinne zu 200 Fl. auf No. 4979 5677 9319 12,852 12,872 20,216. 15 Gewinne zu 100 Fl. auf No. 2669 2334 2842 3616 6407 12,502 13,367 16,915 17,749 17,797 18,778 19,442 23,752 24,964 und 25,145.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 20. Aug. Die Delegation des Reichsraths bewilligte heute das Extraordinarium des Armeebudgets; ebenso genehmigte die Ungarische Delegation, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Reichsraths-Delegation, den Marine-Etat. (N. T.)

Triest, 20. Aug. Nachrichten der Levantepost: Athen, 14. Aug. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betr. die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 9 Millionen Drachmen genehmigt. Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf, betr. die Durchstechung der Landenge von Korinth, ein. — Aus Constantinopel wird gemeldet, daß zwischen der Pforte und Persien ein provisorisches Uebereinkommen in Bezug auf die Feststellung der Grenze zu Stande gekommen ist. — Die Stadt Janina wurde in der Nacht vom 9. zum 10. d. durch eine große Feuersbrunst verheert. Es sind 1300 Magazine und 300 Häuser zerstört worden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Paris, 20. Aug. Die Kaiserin und der kaiserl. Prinz werden Montag den 23. d. nach Ajaccio abreisen. „Public“ versichert, daß die Kaiserin, bevor sie ihre Reise nach dem Orient antritt, am 2. September wieder nach Fontainebleau zurückkehren werde. (N. T.)

— Aus Perpignan vom heutigen Tage wird gemeldet, daß der dortige Präfect Tristany und zehn andere carlistische Chefs, welche im Begriff waren, die Grenze zu überschreiten, hat festnehmen lassen. (W. T.)

Florenz, 20. Aug. Die „Gazzetta uffiziale“ veröffentlicht ein Dekret des Königs, welches den Schluß der diesjährigen parlamentarischen Session anordnet. (W. T.)

Die Schadenersatzpflicht der Kohlenwerke.

*** Berlin, 20. Aug.

Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute weisen auf einen ungeregelten Zustand in unseren volkswirthschaftlichen Verhältnissen, der auf die Dauer nicht zu halten ist. Die Wohlthätigkeit Aller wird für die Folgen eines Unfalls in Anspruch genommen, der nicht einmal zu den allgemeinen Calamitäten gehört, denen Jeder ausgesetzt ist, sondern in den engen Bereich einer bestimmten Industrie gehört und höchst wahrscheinlich immer nur dann eintritt, wenn die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung desselben nicht gehörig getroffen werden.

Selbst die Vorsorge gegen allgemeine Calamitäten, wie Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Feuerschaden und ähnliche hat man immer mehr als eine von früh an zu erfüllende Pflicht für Jeden erkannt, der sie irgend zu üben im Stande ist und die Anwendung des Versicherungsprincips hat sie Jedem ungemein erleichtert. Man findet es nicht mehr in der Ordnung, daß die Abhilfe solcher Uebel einfach dem allgemeinen Wohlwollen und der Mildthätigkeit anheimgestellt wird, sondern verlangt, daß die Selbstsorge jedes Einzelnen, der solcher Gefahr ausgesetzt ist, vor Allem dafür thätig eintrete. Diesen Gesichtspunkt wird man aber noch mehr für solche Spezialfälle geltend machen müssen, die, wie die Verheerung der schlagenden Wetter in Kohlenbergwerken, aufs engste mit bestimmten gewinnbringenden Unternehmungen verknüpft sind und zu den Risicos gehören, welche auf diesen ihrer Natur nach lasten. Denn es hieße einen wesentlichen Theil der Kosten und Gefahren eines geschäftlichen Unternehmens auf die Allgemeinheit abwälzen, wenn man dieser die Heilung von Schäden zuweist, die aus dem Betrieb desselben erwachsen können. Nach den klaren und allgemein anerkannten Regeln der Wirthschaft muß aber Jeder, der den Gewinn aus einem Unternehmen zieht, auch die mit demselben verbundenen Kosten und Gefahren mit in den Kauf nehmen. Andernfalls wäre die wirthschaftliche Gerechtigkeit geradezu auf den Kopf gestellt und einem Communismus Thür und Thor geöffnet, der auf die Dauer der wirthschaftlichen Gemeinwohlfahrt die tiefsten Wunden schlagen müßte. Denn nur dann, wenn Jeder in erster Reihe auch für die Gefahren seiner wirthschaftlichen Unternehmungen streng selbst verantwortlich gemacht wird, ist es möglich, die wirkliche Gefährdung auf das wenigst schädliche Maß zu beschränken. Denn nur in diesem Fall ist die möglichst größte Garantie vorhanden, daß Jeder die erforderliche Sorgfalt auch stets wirklich aufwende, um Schaden zu vermeiden. Nimmt dagegen die Gesellschaft den Ersatz solcher Schäden auf ihre Kappe, so schwächt sie nicht bloß die Selbstverantwortlichkeit, sondern auch den Trieb und die Neigung zur Vorsicht bei denen, die sie vor Allen üben müssen, damit Schäden [illegible] vorkommen. Sie giebt der Nachlässigkeit und noch viel schlimmern Dingen gewissermaßen den Freibrief in die Hand und sie kann sicher sein, daß sie diese leichtsinnige Liberalität aufs schwerste würde büßen müssen.

Unsere Gesetze verpflichten zwar die Bergwerksunternehmer für Schäden, die nachweislich durch ihre eigene oder die Fahrlässigkeit ihrer Beamten entstehen. Aber diese Verpflichtung ist schon deswegen sehr unvollkommen, weil den Verpflichteten in jedem Fall ihr Verschulden stricte nachgewiesen werden muß, ehe sie zum Schadenersatz herangezogen werden können. Man darf sich nur den Betrieb und die Eigenthümlichkeiten des Bergbaues vergegenwärtigen, um einzusehen, daß diese Verantwortlichkeit keine genügende Garantie gegen Fahrlässigkeit oder bösen Willen bietet. Denn der Nachweis, daß solche den Schaden veranlaßt hätten, ist nach jedem Unglück fast nur sehr schwer zu führen, wenn nicht gerade ganz grobe Verstöße offen vorgelegen haben. Die Gesetzgebung wird daher, wenn sie diese Verantwortlichkeit einigermaßen wirksam machen will, zunächst die Präsumtion und die Beweislast umkehren, d. h. das Gesetz der Art verbessern müssen, daß Fahrlässigkeit im Unglücksfall vermuthet wird und daß die Unternehmer den Beweis des Gegentheils zu führen haben, wenn sie von der Verpflichtung, den zugeführten Schaden zu tragen, entbunden sein wollen. Nur diese Strenge würde die Bürgschaft geben, daß die Bergwerksunternehmer selbst alle Mittel aufwenden werden, um Schaden zu verhüten.

Doch selbst wenn diese Verbesserung des Schadensersatzpflichtgesetzes die bestehenden Uebelstände milderte, so würde damit noch immer nicht ganz ausgeschlossen sein, daß die Gesellschaft ein in der Kohlenindustrie vorkommenden Schaden auf sich zu nehmen hätte. Es ist ja denkbar, daß trotz aller üblichen Vorsichtsmaßregeln doch noch Unglückfälle eintreten, wenn man auch später sich viel mehr Mühe geben würde, die Radicalschutzmittel gegen sie aufzufinden. Ist aber in diesen Fällen die Gesellschaft wirklich verpflichtet einzutreten? Wir halten auch für diese Fälle die Gesellschaft für nicht verpflichtet, sondern glauben, daß die Verantwortlichkeit immer bei der Industrie, der einmal solche Zufälle eigenthümlich sind, bleibt. Die Kohlenbergwerk-Besitzer ziehen den Nutzen aus der von solchen Gefahren umgebenen Industrie; sie müssen daher auch ihren Schaden tragen und sie können es mit sehr geringen Kosten für den Einzelnen, wenn sie sich auf Grund des Versicherungsprincips zu diesem Zweck insgesammt verbinden. Die Versicherungsgesellschaft wäre überdies ein viel besseres Organ, Fahrlässigkeit und bösen Willen und unverschuldetes Unglück von einander zu trennen. Jene würden stets den Verübern allein auf Grund des Urtheils aller Gewerbsgenossen zur Last fallen, dieses dagegen wie ein unvermeidliches Verhängniß von allen Gewerbsgenossen getragen werden, ohne daß irgend einer dadurch besonders fühlbar belastet würde. Wir glauben überdies, daß die Concurrenz wohl überall gestatten wird, die geringe Erhöhung der Unkosten der Kohlenerzeugung, welche daraus allgemein entstände, von den Kohlenconsumenten wieder einzubringen.

◈ Die Einwanderung der Chinesen in Amerika.

Es mußte bei uns in Europa einen eigenthümlichen Eindruck machen, als uns ein Kabel-Telegramm die Nachricht brachte, es sollten binnen Kurzem 50,000 Kulis aus China nach den Südstaaten von Nordamerika geschafft werden, um dort als Arbeiter verwandt zu werden. Soll dadurch nicht eine neue Sclaverei geschaffen werden? So mußten wir uns unwillkürlich fragen und die Besorgniß hegen, daß die Rebellen-Barone des Südens darauf einen neuen Plan zur Erschütterung der Union gründen. Gelänge es ihnen, sich durch diese Kulis von den weißen wie von den schwarzen Arbeitern zu emancipiren, so könnten sie dem Norden abermals die Spitze bieten und auf erneuten Abfall sinnen. Dieser Gedanke liegt allerdings sehr nahe und wird auch in Nordamerika gehegt, man weiß sich dort aber auch sehr ruhig damit abzufinden und die liberale Presse nimmt keinen Anstand, diese Besorgniß nicht nur für unbegründet, sondern die neue Einwanderung selbst für nützlich und vortheilhaft für Amerika zu erklären.

Die Sclaverei, sagt sie, ist für immer abgeschafft, und die einwandernden Chinesen können deshalb nirgend als Sclaven behandelt werden. Sie sind auch intelligent genug, sich nicht als Arbeitsthiere wie einst die unmündigen, halb kindischen Schwarzen aus Afrika verwenden zu lassen. Amerika ist groß genug und bedarf noch genug der Arbeiter, um Asiaten als solche aufzunehmen; sie können ihm deshalb vielfach Nutzen bringen. Laß sie daher nur kommen!

Wir werden sonach das seltsame Schauspiel erleben, daß sich eine Auswanderung von Asiaten nach Amerika bildet, die sich bald auf Millionen Köpfe belaufen kann, und Amerika wird den Boden bilden, auf dem sich die Hauptracen der Menschheit begegnen, um sich dort auszugleichen. Neben den rothen Indianern und den weißen Germanen und Romanen werden die Schwarzen und die Gelben um das Recht der Ansiedelung und den Genuß der Freiheit kämpfen, und es wird ein Völkergemisch daraus hervorgehen, wie es kein anderer Erdtheil kennt; auch darin wird sich die neue Welt von der alten unterscheiden. Die Aufgabe dieses Ausgleichs der Racen ist freilich keine beneidenswerthe; denn mit dem Vortheil der Verwendung ihrer Arbeitskraft muß Amerika auch die Unvollkommenheit der zur Kultur erst sehr bedingt fähigen Racen in den Kauf nehmen, und die Asiaten werden ihnen nicht weniger Mühe und Sorge machen, als die Africaner. Darüber setzt man sich in Amerika aber leicht hinweg. Eine Missisippi-Thal-Einwanderungs-Gesellschaft hat sich am 15. Juli mit einem Capital von einer Million Dollars constituirt, um chinesische Arbeiter nach Louisiana, Kentuky, Missisippi, Alabama und Arkansas einzuführen. Sie hofft durch die Besiedelung des fruchtbaren Thalbeckens dieses Vaters der Ströme mit fleißigen, genügsamen und ruhigen Arbeitern die ungeheuren Hilfsquellen desselben in reicherem Maße als bisher zu eröffnen. Von dieser Gesellschaft geht die gemeldete Einführung der 50,000 Kulis aus; noch reger wird diese Angelegenheit aber in Californien betrieben. Nach den jüngsten Nachrichten befinden sich dort bereits 100,000 Chinesen. Die monatlich fahrenden Dampfschiffe der Pacific-Mail-Company bringen oft 1000 auf einmal und verschiedene Segelschiffe manchmal eben so viele. Sie sind durch jeden Staat und jedes Gebiet der Pacific-Küste verbreitet, und mehr als 1000 haben Montana erreicht auf Gewässern, die in das Atlantische Meer fließen. Ehe viele Monate vergehen, werden ihre gelben Gesichter über den ganzen Osten verbreitet sein. Die Arbeiter in Californien, sagt der Correspondent der „New-Yorker Tribüne“ aus San Francisco, sind anspruchsvoller als irgendwo in der Welt, und wenn sie bei unvernünftigen Forderungen beharren, so werden sie durch Chinesen ersetzt werden. Die Quartz-Minen und Mühlen, die großen Gießereien und Maschinen-Werkstätten, sowie andre mechanische Gewerke von Bedeutung, sind fast die einzigen Gewerbszweige, in welche diese Einwanderer ihren Weg noch nicht gefunden haben.

„Kein Californier ist gegen ihr Kommen; nur die Irländer und die ordinairen Politiker poltern dagegen, Jedermann sieht ein, daß Californien nicht Kapital, aber wohl Arbeit braucht und daß die Chinesen der verkörperte Gewerbfleiß sind. Das günstige Zeugniß für ihre Gefügigkeit, Geduld, Harmlosigkeit und Geschick zum Nachahmen ist allgemein. Es ist eine große Schande für Californien und besonders für die republikanische Partei, nachdem sie so viele Jahre lang die Macht besessen, daß diesem Volke nicht gestattet ist, vor dem Gericht Zeugniß abzulegen.“ Zum Schutz der Chinesen ist in San Francisco kürzlich ein Verein gebildet worden. Ein solcher war nöthig, da die Irländer sich gewöhnlich beim Landen der Dampfer versammeln, um den ankommenden Söhnen des himmlischen Reichs die Gastfreundschaft der größten Republik der Erde ad oculos zu demonstriren. Der Racenhaß entwickelt sich dabei natürlich auch dort. Eine fein gekleidete Dame gab kürzlich einem ihr völlig unbekannten Chinesen auf offener Straße eine Ohrfeige. Diesem Unwesen muß gesteuert werden; dies wird aber solange, als den Chinesen das Recht, vor Gericht Zeugniß abzulegen, bestritten wird, sehr schwer sein.

Man hofft in San Francisko, daß die Deutschen den Amerikanern beistehen werden, um den Asiaten zu ihrem natürlichen Recht zu verhelfen.

Gegen die Einfuhr von ein Paar Hunderttausend Chinesen, welche die Seidenzucht und die Theepflanzung einführen, hat man im Allgemeinen nichts in Amerika, die liberale Presse hebt dabei aber mit Recht hervor, daß sich der Einwanderung aus Asien keine bestimmte numerische Grenzen setzen lasse. Man kann nicht Hunderttausende zulassen und Millionen ausschließen. Da Amerika einmal ein freies Land ist, muß es auch zusehen, wie es mit den ihm zuströmenden Völkerschaften fertig wird. Die Chinesen sind jedenfalls brauchbar als Arbeiter und culturfähiger als die Schwarzen. Man kann sie also auch dazu führen, an der amerikanischen Freiheit Theil zu nehmen, wenn ihre Sitten sie auch von den Weißen fern halten. Vielleicht werden aber auch die chinesischen Weiber dazu dienen, eine Ausgleichung auf diesem Gebiete der Cultur hervorzubringen. Werden doch auch schon ganze Schiffsladungen mit Chinesinnen nach San Francisko geführt, um die sich jetzt freilich noch ihre Landsmänner reißen. Bei der großen Bevölkerung Chinas ist aber auch für diesen Export auf steten Zuwachs zu rechnen.

Eine Versammlung von Republikanern in Sacramento hat neuerdings in ihren Beschlüssen die rechte Bahn für die Behandlung der chinesischen Frage bezeichnet. Danach soll die Einwanderung der Chinesen in keiner Weise gehemmt werden, wenn das Volk auch der eigenen Race den Vorzug giebt. Ruhige Emigranten aus China sollen zum Schutz der Gesetze berechtigt, aber vom Stimmrecht ausgeschlossen sein.

Die Generalregierung soll auch befugt sein, die chinesische Einwanderung durch Verträge mit China zu beschränken, gegenwärtig wäre die Verschließung der Häfen vor den Chinesen aber den materiellen Interessen der Küste nachtheilig, eine Herabwürdigung des amerikanischen Volkes unwürdig und stände mit dem Geiste des Zeitalters in Widerspruch. Nach diesen Grundsätzen wird die Regierung Californiens verfahren.

E. M.

* **Berlin**, 20. Aug. Nach den telegraphischen Berichten traf der König am heutigen Tage um 9½ Uhr in Frankfurt a. M. ein und begab sich sofort zur Abhaltung der Truppenrevue nach dem Exercierplatz. Der Großherzog von Hessen wird um 10 Uhr erwartet. Das Dejeuner fand im Darmstädter Palais auf der Zeil statt. Die Rückreise nach Homburg erfolgte um 1 Uhr. Aus Homburg wird berichtet, daß der König Nachmittags eine Deputation der Stadt Usingen empfing, Abends wurde dem Könige von dem Gesangverein ein Ständchen nebst Fackelzug gebracht; der Kurgarten war festlich illuminirt. Am 21. d. sollte die Abreise nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel erfolgen. Aus Coblenz wird vom 20. berichtet: Die Königin, welche heute einem Concerte im Civilkasino zum Besten der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute beiwohnen wird, gedenkt in nächster Woche nach Mainau am Bodensee zum Besuche der großherzogl. Familie von Baden zu reisen.

‡‡ **Berlin**, 20. Aug. Nachdem beschlossen worden, daß das preußische Budget auch in diesem Jahre seine gewöhnliche Gestalt haben und nicht etwa eine Trennung der nothwendigen von den nützlichen Ausgaben stattfinden wird, dürfte

die Budgetberathung in diesem Jahre doch wohl geringere Zeit in Anspruch nehmen, als anfänglich befürchtet wurde. Zwar wird die Bewilligung einzelner Ausgaben so wie die Frage der Deckung des Deficits, falls von einem solchen noch die Rede, lebhafte Debatten herbeiführen, in anderer Beziehung aber dürften die Budgetdebatten in diesem Jahre weniger ausgedehnt als in den früheren Jahren werden. Es ist daran zu erinnern, daß eine Menge von Fragen, welche in früheren Jahren Tage lang das Abgeordnetenhaus beschäftigt haben, durch die gefaßten Beschlüsse Erledigung gefunden haben, z. B. beim Ministerium des Innern die Organisation der hannöverschen und schleswig-holsteinischen Verwaltungsbehörden, beim Finanzministerium die alte Streitfrage wegen der Reichsunmittelbaren, beim Justizministerium die Frage der Stellvertretung im Obertribunal. Erwägt man ferner, daß in diesem Jahre Kreisordnung und Schulgesetz denn nun endlich vorgelegt werden sollen, so dürften die Debatten über Selbstverwaltung, über Gymnasien und Volksschulen voraussichtlich aus der Budgetberathung in die Berathung jener Gesetze verlegt werden. Sonach kann man wenigstens mit aller Sicherheit annehmen, daß die Budgetberathung vor Weihnachten beendet sein wird.

— Die „Rh. Ztg." will in der Lage sein, nach genauer Information der Nachricht, daß der Großjährigkeits-Termin auf das vollendete 21. Lebensjahr herabgesetzt werden soll, widersprechen zu können. Es liege durchaus nicht die Absicht vor, diese Angelegenheit durch die Partikular-Gesetzgebung zu ordnen, vielmehr fanden im Bundeskanzleramt Erhebungen statt, in welcher Weise dem Beschlusse des Reichstages vom 11. März d. J. (für den Bereich des Bundesgebietes auf dem Wege der Bundesgesetzgebung eine einheitliche Bestimmung über Eintritt der Volljährigkeit herbeizuführen) nachzukommen sein wird.

— Die „Volksztg.", „Staatsbürgerztg." und „Gerichts-Ztg.", welche am 19. Aug. einen wörtlich übereinstimmenden Artikel über den Klostersturm in Moabit brachten, sind am 20. Nachmittags, also 36 Stunden nach Ausgabe derselben, auf Anordnung des Staatsanwaltes und auf Befehl des Polizei-Präsidiums in sämmtlichen öffentlichen Lokalen confiscirt worden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, soll auf Grund dieser Artikel gegen die genannten drei Zeitungen eine Anklage wegen Beleidigung und Verleumdung von Polizei-Beamten in Bezug auf ihre dienstliche Functionen erhoben werden. Nach einer möglichst objectiven Darstellung der Vorfälle vom 18. August, welche die „Schlesische Ztg." giebt, sollen die Excedenten wiederholt Angriffe durch Steinwürfe gegen die Gebäude gemacht haben; trotz der Aufforderung zum Auseinandergehen hatte die Menge sich nicht zerstreuen wollen. Die Angriffe wurden fortgesetzt und ein Polizei-Lieutenant durch einen Steinwurf erheblich verletzt. Erst nachdem dies geschehen, schritt die Schutzmannschaft ein.

— Zwischen dem Norddeutschen Bund und Italien ist bekanntlich eine Uebereinkunft wegen des gegenseitigen Schutzes des literarischen und artistischen Eigenthumsrechtes abgeschlossen, welche mit dem 28. August d. J. in Kraft tritt. Danach wird bei dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten die kostenfreie Eintragung der Bücher, Karten, Kupferstiche u. s. w. bewirkt werden, welche zum ersten Male im Königreich Italien erschienen und noch nicht Gemeingut geworden sind. Der Cultusminister hat nun in einer Instruction an die Regierungen nähere Mittheilungen über die Formen und Modalitäten gemacht, unter welchen die Anmeldung stattfinden muß. Den preußischen Verlegern und Sortimentshändlern, welche derartige Werke vertreiben und einen Nachweis der Rechtmäßigkeit ihrer Publicationen erlangen wollen, wird anheim gegeben, bis zum 28. November d. J. ihre Anweldung an die Ortspolizeibehörden gelangen zu lassen, so daß dadurch ihr Eigenthumsrecht an Werken, deren Publication schon begonnen war und welche noch nicht Gemeingut geworden sind, gesichert wird.

— Die neue Schrift von Gneist: „die Selbstverwaltung der Volksschule" giebt zu lebhaften Discussionen in der Presse Veranlassung, da sie sehr beachtenswerthe Vorschläge zur Lösung des Streites um die Schule, durch die preußische Kreisordnung enthält. Wir werden ebenfalls näher darauf eingehen.

— In Dresden hat eine neu angelegte Straße den Namen Humboldtstraße erhalten. Berlin hat noch keine Humboldtstraße, aber eine Wrangel- und Manteuffelstraße.

— Nachdem das Consistorium die Benutzung dreier evangelischer Kirchen zum allgemeinen Protestantentage abgeschlagen, hat der Magistrat eine Beschwerde beim Ober-Kirchenrath eingereicht. (Pr.-Tel. der K. H. Z.)

— [Revolution in Hessen-Darmstadt.] Otto Roquette hat durch seine entschiedene Weigerung, als Professor der deutschen Literatur an der hiesigen polytechnischen Schule den Uniformrock anzuziehen, auch seine Collegen von diesem Zwang befreit. Es ist dies der erste Riß in das seither mit peinlicher Strenge durchgeführte System der Uniformirung aller hessen-darmstädtischen Staatsdiener.

München, 20. Aug. Die hiesige theologische Facultät hat sich nunmehr bezüglich der vom Ministerium über das Konzil ihr vorgelegten Fragen schlüssig gemacht. Die Beschlüsse sind mit Einstimmigkeit gefaßt worden und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. (W. T.)

Von der Fulda. Als Verfasser eines hier stark verbreiteten anonymen Schriftchens gegen das in Kurhessen eingeführte Kirchengebet (mit Erwähnung des gegenwärtigen Landesherrn) ist Hr. v. Schwärtzel zu Schrecksbach ermittelt worden, gegen welchen deshalb eine Untersuchung eingeleitet worden ist. (M. Z.)

Oesterreich. Wien, 19. Aug. Die Agitation für die Aufhebung der Klöster dauert fort; zu einem Resultate wird sie indeß kaum führen. Die Aufhebung der sogenannten „beschaulichen" Klöster würde sich vielleich durchsetzen lassen; jene der Unterrichts-, Krankenpflege und sonstigen wohlthätigen Zwecken gewidmete dürfte aber schwerlich zu erlangen, vielleicht sogar nicht zu empfehlen sein, so lange nicht auch in Betreff ihrer humanitären Wirksamkeit ein Ersatz geboten wird. — Die Vorlage, betreffend die Aufhebung des Zahlenlottos, soll in der nächsten Reichstagssession definitiv erfolgen.

— 19. August. Die Delegation des Reichsraths genehmigte heute den ordentlichen Etat des Kriegsministeriums, verweigerte jedoch die Leistung eines Zuschusses aus Reichsmitteln für die Militärgrenze, obwohl der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister die Bewilligung des Beitrages befürworteten, indem sie namentlich betonten, daß die Militärgrenzfrage auf verfassungsmäßigem Wege und im Einverständnisse mit den Vertretungen beider Reichstheile gelöst werden müsse.

Prag, 19. Aug. Mazzini und Garibaldi sind zur Hußfeier eingeladen worden. (N. fr. Pr.)

England. Die schottische Stadt Peterhead beging am Monag die Enthüllung einer Bildsäule des Feldmarschalls Keith, einer Bronce-Nachbildung der auf dem Wilhelmsplatze zu Berlin stehenden Marmorstatue und von dem Könige von Preußen der Stadt geschenkt. Ein Schreiben des preuß. Ministeriums des Auswärtigen, welches im vorigen Jahre die Uebersendung ankündigte, enthielt zugleich einen Brief des Königs, worin es heißt: „Ich habe mit besonderem Vergnügen die Versicherung des Bürgermeisters, Magistrates und Stadtrathes der würdigen Stadt Peterhead entgegengenommen, daß das Andenken des Feldmarschalls J. F. E. Keith und seiner Heldenlaufbahn in Preußen in seinem Geburtsorte fortlebt. Gern beschenke ich daher die Stadt Peterhead mit dem gewünschten Standbilde des Feldmarschalls nach dem Muster des Denkmals, welches mein großer Vorfahr seinem verdienten Generale in Berlin setzen ließ, und ich hoffe, daß diese Statue dazu beitragen möge, eine dauernde Freundschaft zwischen dem Geburtslande des Feldmarschalls und seiner adoptirten Heimath Preußen zu erhalten." Die Bildsäule ruht jetzt auf einem Fußgestelle aus dem berühmten Granit der Grafschaft Aberdeen und trägt die Inschrift: „Feldmarschall Keith, geboren zu Inverugie 1696, gefallen in der Schlacht zu Hochkirch am 14. October 1758. Ein Geschenk Wilhelm's I., Königs von Preußen, an die Stadt Peterhead, August 1868. Probus vixit, fortis obiit." Die Stadt betrachtete den Tag der Enthüllung als einen Feiertag und im Rathhause wurde ein großes Festmahl abgehalten, während die benachbarten Trümmer des Schlosses Inverugie, welches in sonnigerer Vergangenheit die Wiege des in der Fremde berühmt gewordenen Kriegers umschloß, in dem lange ungewohnten Schmucke der Fahnen prangten.

* **Frankreich.** Paris, 18. Aug. [Vom Hofe. Napoleon über die Amnestie. Journalistenversammlung.] Der Kaiser, sagt man, habe sich nach Heidelberg gewandt, um einen Specialisten in Behandlung rheumatischer Leiden zu einer Consultation nach St. Cloud berufen zu lassen. Es geht selbst das Gerücht, daß die Reise der Kaiserin aus diesem Grunde bis auf den 28. d. M. verschoben sei. In officiellen Cirkeln weiß man jedoch hiervon noch nichts und behauptet, daß im Gegentheil an den Reisebestimmungen nichts geändert worden sei, nach denen die Abfahrt Eugeniens für den 23. Sept. von Venedig und die Ankunft in Constantinopel für den 3. Oct. in Aussicht genommen worden war. Prinz Napoleon gedenkt sich Anfang November direct nach Port-Said zur Einweihung des Suez-Canals zu begeben. Hier wird er mit der Kaiserin zusammentreffen und dann allein auf seiner Yacht die Reise durch das rothe Meer über Aden bis nach Bombay fortsetzen. — Die „France" erzählt: „Man weiß, daß hohen Ortes nicht gerade alle Welt sehr begeistert war für die Amnestie; aber der großmüthige Eigensinn des Kaisers hat das Schwanken überwogen. Man führt bei dieser Gelegenheit ein Wort Napoleons III. an, welches bewahrt zu werden verdient. Sich an zwei seiner Minister wendend, die wie er die unbeschränkte Amnestie aufrecht hielten, soll der Kaiser gesagt haben: „Die Erwägungen, welche Sie angeben, erinnern mich an eine schlagende Stelle in einem Briefe Napoleon's I. an den König von Holland; es heißt da: Besonders bei den Verurtheilnngen für politische Vergehen ist die Gnade gut angewandt. In diesen Dingen ist es Princip, daß, wenn der Souverain angegriffen wurde, sein Verzeihen ein Beweis von Großmuth ist. Bei dem ersten Gerüchte von einem Vergehen dieser Art stellt sich die öffentliche Theilnahme sogleich auf Seite des Schuldigen und nicht auf die, von welcher die Strafe ausgehen soll. Wenn der Fürst dann die Strafe erläßt, so stellen ihn die Völker über die Beleidigung und das Geschrei erhebt sich gegen den Beleidiger. Folgt er dem entgegengesetzten System, so wird er als gehässig und als Tyrann verschrien". — Die „Discussion", ein demokratisches Wochenblatt von Lyon, hört dieser Tage auf zu erscheinen. Der vierte Theil ihres Gesellschafts-Capitals wird durch gerichtliche Geldstrafen verschlungen werden. Die Redacteure der „Discussion" haben eben etwa 60 Provinz-Journalisten zu einer Berathung für den 8. Sept. nach Lyon eingeladen, um sich über die Reformen in den Provincial-Verfassungen und bezüglich der Decentralisation ins Einvernehmen zu setzen, welche der Presse als Ausgangspunkt eines neuen Feldzuges zu dienen hätten.

Spanien. Der Carlistenführer Polo mit seinen Schaaren spottet in den ihm wohlbekannten Schlupfwinkeln der Berge von Toledo aller Anstrengungen der ihn verfolgenden Truppen; und wenn die amtliche Zeitung besagt, daß er jeden Zusammenstoß ängstlich vermeide, so ist das von seinem Standpunkte aus jedenfalls das Klügste, was er thun kann. Er muß wohl noch auf einen neuen Ausbruch der carlistischen Bewegung in der Mancha rechnen. In der Provinz Valencia sind viele Gefangene gemacht worden; ihrer 58, darunter drei Geistliche, wurden am 18. nach der Stadt Valencia gebracht. Einigermaßen bedenklich ist es, daß die Bewegung auch schon das Maestrazgo, die rauhe Gebirgsgegend im Norden von Castellon und einem Brutherd des frühern Carlistenkrieges ergriffen hat. — In Madrid ist wieder eine neue carlistische Verschwörung entdeckt worden, als deren Haupt der Rector der Jesuiten von der Kirche zum heiligen Ignaz von Loyola ins Gefängniß abgeführt worden ist. — Der Regent wird dem Vernehmen nach morgen von la Granja in die Hauptstadt zurückkehren und darauf einen Ministerrath abhalten, in welchem über die Wiedereinberufung der Cortes berathen werden soll. Der „Reforma" zufolge wird dieselbe nicht, wie bisher bestimmt war, bis October hinausgeschoben bleiben, indem der ständige Cortesausschuß einen früheren Zusammentritt der Kammer verlangt.

Danzig, den 21. August.

* Der Herr Oberpräsident v. Horn trifft morgen Abend hier ein, um Tags darauf den Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Diest in sein Amt einzuführen.

* Uebermorgen rückt das 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 aus Graudenz hier ein, um an den Brigadeübungen Theil zu nehmen.

* Aus Pelplin (Kreis Pr. Stargardt) und Hohenwalde (Kreis Marienburg) sind Erkrankungen von Rindvieh gemeldet. Der Departements-Thierarzt, Hr. Hertel, ist heute dahin abgereist, um an beiden Orten die Krankheit festzustellen.

* Die Betriebs-Einnahme der K. Ostbahn im Monat Juli c. war 612,885 Rt (gegen 601,534 Rt. im Juli 1868).

— In Folge der Mittheilungen, welche über den Ausbruch der Rinderpest an mehreren Punkten der Prov. Preußen eingegangen, hat der landwirthschaftliche Minister sich offiziöser Ankündigung zufolge veranlaßt gefunden, die nöthigen Sicherheitsmaßregeln auch im Departement des Handelsministeriums zu beantragen, was von Seiten dieses Departements zur Folge gehabt hat, daß die Eisenbahn-Directionen der Prov. Preußen angewiesen worden sind, die Desinfection der sämmtlichen Viehwagen anzuordnen.

** [Consumverein „Selbsthilfe".] Aus dem in der gestrigen Generalversammlung vom Kassirer Hrn. Meyer vorgetragenen Verwaltungs- und Kassenbericht entnehmen wir Folgendes: Der Verein zählte bei Eröffnung seines Geschäftes am 13. Juli pr. 63 Mitglieder mit einem Guthaben von 259 Rt 11 Sgr. und hat jetzt 130 Mitglieder mit 465 Rt. 27 Sgr. Das durchschnittliche Guthaben beträgt 3 Rt. 17 Sgr. 4 Pf., übersteigt also die statutenmäßig zu machenden Einzahlungen um mehr als das Doppelte. 24 Mitglieder haben ihren vollen Geschäftsantheil von 10 Rt. bereits eingezahlt. Im letzten Quartal wurden für 1137 Rt 8 Sgr 3 Pf Zahlungsmarken zur Entnahme von Waaren bei den 42 Vereinslieferanten verkauft. An Waaren für das Vereinslager, Petersiliengasse 13, wurden in dem verflossenen ersten Geschäftsjahre angeschafft für 3820 Rt 10 Sgr 1 Pf, der Erlös daraus betrug 3499 Rt 22 Sgr 9 Pf. Der Umsatz im letzten Quartal betrug 918 Rt 8 Sgr, täglicher Durchschnitt also 10 Rt 2 Sgr 8 Pf. Unter den Artikeln, welche den größten Absatz fanden, erwähnen wir: Petroleum 37 Ctr., Zucker 30 Ctr., Kaffee 25 Ctr., Salz 21 Ctr, Farin 15 Ctr., grüne Seife 13 Ctr., Weizenmehl 12 Ctr., Reis 11 Ctr. Zur Gewinnvertheilung kommen 24 Rt. und beträgt also die Dividende 4 Pf pro Thaler der Waarenentnahme.

* [Statistisches.] Vom 13. bis 19. August incl. sind geboren: 33 Knaben, 36 Mädchen, zusammen 69; excl. 6 Todtgeb. Gestorben: 28 männl., 19 weibl., zusammen 47 Personen, und zwar: unter 1 Jahr 20, von 1–10 J. 7, 11–20 J. —, 21–30 J. 2, 31–50 J. 11, 51–70 J. 7, über 70 J. —. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben 1 an Lebensschwäche, 6 an Abzehrung, 10 an Krämpfen, 5 an Durchfall, 1 an Bräune, 2 an gastrisch-nervösem Fieber, 3 an catarrhal. Fieber, 2 an Pyämie, 3 an Schwindsucht, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Brustfellentzündung, 1 an Unterleibsentzündung, 2 an Gehirnhautentzündung, 1 an anderer entzündlicher Krankheit, 1 an anderer chronischer Krankheit, 3 an Altersschwäche, 3 an Selbstmord, 3 an Wassersucht, 1 unbekannt.

— [Concert.] Morgen Sonntag, den 22. d., Mittags 12 Uhr, wird im Saale des Pianofortebauer Hrn. Weykopf, Jopengasse, von einigen Mitgliedern der Laade'schen Capelle ein Streich-Quartett ausgeführt, welches von dem durch mehrere Clavier- und Quartett-Compositionen bekannten und strebsamen Musiklehrer Herrn Tauwitz allen Freunden der Musik zum Besten gegeben wird. Es sind alle, welche sich dafür interessiren, eingeladen.

* [Gerichtsverhandlung am 20. Aug.] 1) Die unverehel. Marie Banatzki, Charlotte Schulz und Kürschnergeselle Rudolph Faulstich hierselbst wohnten zusammen in einer Stube. Die beiden erstern hatten sich geständlich zur fortgesetzten Verübung von Diebstählen gemeinschaftlich verbunden und in Zeit von einigen Wochen in verschiedenen Läden Diebstähle ausgeführt. Sie gingen, um zu stehlen, zusammen in die Läden, ließen sich verschiedene Gegenstände vorlegen und während die eine handelte, stahl die andere, worauf sie sich gemeinschaftlich entfernten. Faulstich hatte den Vertrieb der gestohlenen Sachen übernommen, sich auch bei einem Diebstahle betheiligt. Ein großer Theil der gestohlenen Sachen wurde in der Wohnung der Angeklagten vorgefunden. Der Gerichtshof verurtheilte die B. und S. zu je 3 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht, den F. wegen Hehlerei und Diebstahl zu 3 Monaten Gefängniß und Interdiction. — 2) Der Glasermeister Karl August Wilde von hier hat geständlich dem Besitzer Treptow in Borgfeld und dem Besitzer Staroffyk in Kl. Bölkau in beiden Fällen zur Nachtzeit und durch Einbruch verschiedene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, dem S. ein Sack mit 1½ Scheffel Roggen gestohlen. Er wurde deshalb zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

* Aus Belschwitz wird uns mitgetheilt, daß in Jakobau der Milzbrand unter den Schafen bis jetzt nicht vorgekommen ist.

≏ Rosenberg, 20. Aug. Am gestrigen Tage ist vom General-Commando des 1. Armee-Corps der Befehl hier eingegangen, daß diejenigen Truppen der Cavallerie, welche auf Remonte-Commando sind, dort stehen bleiben sollen, wo sie sich augenblicklich befinden, um zu verhüten, daß durch ihr weiteres Vorgehen die hier gegenwärtig herrschenden Viehkrankheiten nicht auf Gegenden übertragen werden, wo bis jetzt noch keine Krankheitsfälle vorgekommen sind. — Vom 5. märkischen Cürassier-Regiment No. 5 sind auf den Gütern Nipplau und Kl. Jaut, 1 Offizier, 1 Thierarzt, 2 Unteroffiziere und 21 Gemeine einquartiert, welche von der vorerwähnten Ordre betroffen worden. Das vorgenannte Commando hat 67 Pferde, welche von verschiedenen Remonte-Märkten gekauft wurden, an das neu errichtete Remonte-Depot Pr. Mark abgeliefert. Die Cürassiere sind den Besitzern der oben genannten beiden Güter sehr willkommen, da sie bei den Erntearbeiten Hilfe leisten, wozu der Commandoführer seine Erlaubniß ertheilt hat. Von ganz besonderer Wichtigkeit für die hiesige Gegend ist, daß der dem Commando beigegebene Thierarzt 1. Klasse Herr Gensert bei der hier an vielen Orten ausgebrochenen Viehseuche den Besitzern mit Rath und That an die Hand geht und auch schon einige sehr glückliche Kuren gemacht hat.

+ Thorn, 20. August. [Städtische Gasanstalt. Bahnhof. Zur Rinderpest.] In der letzten Stadtverordnetensitzung hat der Magistrat eine erfreuliche Thatsache zur Kenntnißnahme der Versammlung gebracht. Die städtische Gasfabrik hat seit ihrer Begründung hinsichtlich ihres Gasabsatzes wider Erwarten einen solchen Aufschwung genommen, daß für dieselbe im nächsten Jahre ein zweiter Gasometer erbaut werden muß. Im Betriebsjahre vom 1. Juli 1862/63 producirte sie 5¼ Mill. Cubfß. Gas und i. J. 1868/69 gegen 10 Mill. Cubfß. Um inzwischen, bis zur Ausführung des besagten Gebäudes, den zeitigen Ansprüchen nach Gas einigermaßen entsprechen zu können, hat die Stadtverordneten-Versammlung zur Vermehrung der Apparate der Fabrik 1500 Rt. bewilligt. — Nach zuverlässiger Mittheilung ist bestimmt worden, daß auf dem diesseitigen Ufer in der Nähe der Stadt, nahezu ½ Meile von hier, ein Bahnhof erbaut werden solle. — Der sanitätliche Zustand des Rindviehs in den Niederungsortschaften auf dem linken Weichselufer, Kl. und Groß Nieschewken, welchen der Verkehr nach hierher einige Tage hindurch nicht gestattet war, muß nicht mehr Besorgniß erregend sein, da Bewohner von dort heute hierher mit Butter zum Verkauf gekommen sind. In beiden Ortschaften, welche vorgestern der K. Departements-Thierarzt revidirt hat, sind 38 Stück Vieh, als an der Rinderpest erkrankt, getödtet worden.

Königsberg, 21. Aug. [Manöver.] Aus „guter Quelle" erfährt die „Ostpr. Ztg.", daß in Folge der auch im Braunsberger Kreise aufgetretenen Rinderpest die 2. Division bis etwa den 5. September in Danzig verbleiben und demnächst nach dem Samland dirigirt werden und gegen die von hier ausrückende 1. Division operiren wird. — Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Ob die großen Manöver des 1. und 2 Armeecorps wegen der Rinderpest noch stattfinden werden, ist zur Zeit noch unbestimmt. Die Berichte darüber werden in etwa 8 Tagen erlassen werden."

— [Abgeordnetenwahl.] Bei der am 16. August cr. im Wahlbezirk Osterode-Neidenburg für den verstorbenen Abgeordneten, Landschaftsrath Nehbel, abgehaltenen Neuwahl ist der „Nordd. A. Z." zufolge der Candidat der conservativen Partei, Kreisgerichtsdirector Korsch aus Neidenburg, mit 162 gegen 62 Stimmen, welche auf den Candidaten der Fortschrittspartei, Assessor a. D. Schmiedicke fielen, gewählt worden.

Schneidemühl, 19. Aug. [Jubiläum.] Am Sonntag, den 22. d., feiert die hiesige freireligiöse Gemeinde das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Hr. Prediger Czersti, der Stifter dieser Gemeinde wird an dem Festtage über die Entstehung und weitere Fortbildung derselben sprechen. (Brb. Z.)

Vermischtes.

— Badische Blätter berichten aus Oberweiler vom 17. August: „Gestern Abend brannte das Sommerhaus des Hrn. Jacob Venedey zum zweiten Mal. Da es noch Tag war, wurde der Brand gleich entdeckt und rasch gelöscht. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Verbrecher diesmal seiner Strafe nicht entschlüpfen wird."

Schmiedeberg, 17. Aug. Vorgestern und gestern waren während der Nacht auf der Schneekoppe bis 3 Grad R. Kälte. (Schles. Ztg.)

t

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. August. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr Nachm.

	Letzter Crs			Letzter Crs.	
Weizen, August .	69½	69	3½%ostpr. Pfandbr.	71⁴/₈	71⁴/₈
Roggen still			3½% westpr. do.	71³/₈	71²/₈
Regulirungspreis		54⅜	4% do. do.	80³/₈	80²/₈
August . .	54³/₈	54⅜	Lombarden . . .	151⁶/₈	151²/₈
Sept.-October .	54	54	Lom.-Prior.-Ob.	249⁴/₈	249
April-Mai . . .	51⁴/₈	51⁴/₈	Oestr. Nation.-Anl.	59	59
Rüböl August . .	12 1/12	12½	Oestr. Banknoten	82⅝	82 9/16
Spiritus fest			Russ. Banknoten.	76⅜	76⅝
August	17 7/12	17½	Amerikaner . . .	89⁶/₈	89²/₈
Sept.-October .	16⅝	16½	Ital. Rente . . .	56⁵/₈	56³/₈
5% Pr. Anleihe .	101⁶/₈	101⁵/₈	Danz. Priv.-B. Act.	—	104
4½% do.	93⁷/₈	93⅞	Wechselcours Lond.	6.24⁶/₈	6.24⁴/₈
Staatsschuldsch. .	81⅛	81⅛			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Effecten-Societät. Amerikaner 88½, Creditactien 297¾, 1860er Loose 83, Staatsbahn 397½, Lombarden 265, Silberrente 59½, Böhmische Westbahn 243½, Galizier 272¼. Sehr lebhaft.

Wien, 20. August. Offiz. Schlußcourse. Rente 63,00, Bankactien 772,00, Nationalanleihe 72,00, Creditactien 311,80, London 123,90, Silbercoupons 121,25, 1860er Loose 101,50, Ducaten 5,93.

Hamburg, 20. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr matt, Weizen auf Termine matt, Roggen flau. Weizen per August 5400 ℔ 125⅝ Bancothaler Br., 124½ Gd., per August-Sept. 124 Br., 123 Gd., per September-October 123½ Br. 123 Gd. — Roggen per August 5000 ℔ 96½ Br., 95½ Gd., per August-September 93 Br., 92 Gd., per Sept.-Oct. 91 Br., 90 Gd. Hafer ruhig. Rüböl unverändert, loco 26, per October 26, per Mai 26. Spiritus höher gehalten, per August 23¼, per September-October 23¼. Kaffee sehr stille. Zink leblos. Petroleum unverändert, loco 14¼, per August 14⅝, per August-December 14¼. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 20. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6⅝ bez., per September 6 1/12 gefordert. Bessere Frage.

Amsterdam, 20. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, per October 213, per März 209. Raps per October 78. Rüböl per Herbst 41, per Mai 42⅜. — Trübes Wetter.

London, 20. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen sehr unbelebt, Preise schwankend, schwer zu notiren. Frühjahrsgetreide sehr matt, Hafer eher williger. Bohnen und Erbsen matt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,640, Gerste 1360, Hafer 24,250 Qrts. — Wetter mild und trübe.

London, 20. August. [Schluß-Course.] Consols 93⅜. 1% Spanier 28¼. Italienische 5% Rente 55⅛. Lombarden 22⅛. Mexicaner 12. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 86¾. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 43 13/16. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten per 1882 83⅞. Wechselnotirungen: Berlin 6,27¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11⅛ Schilling. Frankfurt a. M. 121¼. Wien 12 fl. 65 Kr. Petersburg 29⅜. Fest.

Liverpool, 20. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 20,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 14, middling Amerikanische 13¾, fair Dhollerah 10⅞, middling fair Dhollerah 10½, good middling Dhollerah 10, fair Bengal 9¾, New fair Domra 11¾, Pernam 14¼, Smyrna 11¼, Egyptische 14¼.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 8000 Ballen. — Ruhiger.

Liverpool, 20. Aug. (Wochenbericht vom 13. bis 19. Aug.) Wochenumsatz: 111,190, davon amerikanische 43,700, davon für Speculation 30,470, für Export 18,010, für Handel 62,710, wirklicher Export 10,847, Wochen-Import 39,870, Vorrath 227,450, davon amerikanische 105,460.

— [Getreidemarkt.] Sehr wenig belebt. Preise niedriger, doch schwer bestimmbar. Frühjahrsgetreide sehr matt, Hafer williger.

Manchester, 20. Aug. Garne, Notirungen per Pfund: 30r Water (Clayton) 18d., 30r Mule, gute Mittelqualität 14¾d., 30r Water, bestes Gespinnst 18d., 40r Mayoll 16¾d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. 18d., 60r Mule, für Indien und China passend 19½d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 148½, do. gewöhnliche gute Makes 130¼, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 172½d. — Kleines Geschäft.

Paris, 20. Aug. (Schluß-Course.) 3% Rente 73,30—73,45 — 73,45. Ital. 5% Rente 56,25. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 830,00. Credit-Mob.-Actien 236,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 558,75. Lombardische Prioritäten 245,50. Tabaksobligationen 433,75. Tabaks-Actien 657,50. Türken 44,27. 6% Vereinigte Staaten per 1882 (ungestempelt) 94¾. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet. — Fest, aber stille.

Paris, 20. Aug. Rüböl per Aug. 100,75 matt, per Sept-December 103,25, per Januar-April 104,25. Mehl per August 61,00, per September-December 63,00, per November-Februar 63,00. Spiritus per August 64,00. — Wetter unbeständig.

Antwerpen, 20. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen angeboten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53¼, per September 53⅛, per October-Dezember 54. Wenig Abgeber.

Newyork, 19. Aug. (per atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 33 (höchster Cours 33⅜, niedrigster 32¾), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, 6% Amerikanische Anleihe per 1882 122½, 6% Amerik. Anleihe per 1885 121⅛, 1865er Bonds 120½, 10/40er Bonds 114, Illinois 138, Eriebahn 28½, Baumwolle, Middling Upland 34⅜, Petroleum raffinirt 32, Mais 1. 22, Mehl (extra state) 6. 70—7. 30.

Philadelphia, 19. Aug. (per atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 32. (N. T.)

Danzig, den 20. August.

[Wochenbericht.] Das Wetter während der Woche war für die Erntearbeiten meistens günstig, wenngleich mit häufigen und heftigen Regenschauern untermischt und kann man annehmen, daß Roggen und Gerste eingebracht sind und man mit der Ernte von Weizen und Hafer allgemein beschäftigt ist. In England trat an Stelle des Regenwetters günstige, für das Einbringen des Getreides vortheilhafte Witterung und verschwand jede Unternehmungslust im Getreidegeschäft und brachten uns die letzteren Marktberichte nur nominelle Notirungen für Weizen. Unter dem Einflusse so lustlos lautender auswärtiger Berichte mußte die in voriger Woche angeregte Spekulationslust wieder verloren gehen und trotz der geringen Ausstellungen und dem Entgegenkommen von Seiten der Inhaber waren Abschlüsse schwer zu Stande zu bringen. Ein regelmäßiges Geschäft würde sich erst dann wieder finden lassen, wenn Preise in England durch irgend welche Einflüsse steigen oder die unsrigen einen erheblichen Preisdruck erfahren. Bei einem Umsatze von nur ca. 280 Last Weizen während der Woche bezahlte man für frisch roth 134℔ fl. 575, weiß 131℔ fl. 600, alt hellbunt 127/8, 131℔ fl. 600, 610, weiß 132℔ fl. 620, hochbunt 133/4℔ fl. 625. Roggen fand mit seltenen Ausnahmen während der Woche leicht Käufer und haben Preise bei einem Umsatze von ca. 350 Last loco Waare nur ca. 1—1½ Sgr. per Scheffel nachgegeben. 119, 121℔ fl. 392, 397, 124, 126℔ fl. 404, 410. Auf Lieferung September mit fl. 390, September-October fl. 390—392½, 390, frischer 360, 362½, 365 bezahlt. Weiße Erbsen fl. 410 verkauft. Kleine Gerste 100, 107, 109℔ fl. 295, 303, 306; große 102, 107/8, 111℔ fl. 306, 315, 320. Rübsen nach Qualität fl. 680, 700, 709. Raps nach Qualität fl. 680, 705, 710, bester 727½ per 4320℔ bezahlt. Spiritus nicht zugeführt; auf Lieferung per Novbr.-April zu gleichen Raten sind 1000 Ohm zu 15 Rtl. per 8000% gehandelt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August.

Weizen per 5100℔ loco, geschäftslos,
fein glasig und weiß fl. 615—640 Br.
hochbunt . . . . „ 600—605 „
hellbunt. . . . . „ 580—590 „
bunt . . . . . „ 570—580 „
roth . . . . . „ 550—560 „
ordinair . . . . „ 530—535 „
frischer fl. 540—570 bez.

Roggen per 4910℔ loco fest, Termine flau, loco 122—126℔ fl. 404—412 bezahlt. Auf Lieferung per Septbr.-Octbr. 122℔ fl. 380 Br., do. per Oct.-Nov. 122℔ fl. 375 Br., 124℔ fl. 370 Gd., do. per Frühjahr 122℔ fl. 360 bez. u. Gd.

Gerste per 4320℔, weichend, loco, große 110—116/17℔ fl. 310 bis 330 bezahlt, kleine 103/4—112℔ fl. 294—312 bez.

Erbsen per 5400℔ fest, loco weiße Futter- fl. 425 bez.

Wicken per 5400℔ loco fl. 222 bezahlt.

Raps per 4320℔ loco fl. 685 bez.

Petroleum per 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 7⅜ Rtl. Gd. Auf Lieferung per Sept.-October 7⅜ Rtl. Br. und 7 7/12 Rtl. Gd.

Liverp. Siedsalz per Sack von 125℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 16¼ Sgr. Br., 16 Gd.

Heringe per Tonne unverzollt, Crown full brand per Septbr. 12⅛ Rtl. bez. und Br., Crown Ihlen per Septbr. 10⅛ Rtl. Br., ungest. Voll- 13 Rtl. bez. u. Br., Großberger Original 6⅛ Rtl. bez. u. Br., do. do. büchen Band, gehöht 7⅛ Rtl. Br.

Steinkohlen per 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅛ Rtl. Br., Schottische Maschinenkohlen 14⅛ Rtl. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. August. [Bahnpreise.]

Weizen alter, weißer 130/1-132/3℔ nach Qualität 100/101—102½ Sgr., hochbunt und feinglasig 130/2 — 133/4℔ do. 100—102 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1—132/3℔ do. 95/96—99 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/2 bis 135/6℔ do. 90—91/92½ Sgr.; frischer, einzelne an den Markt gekommene Partien billiger verkauft; Alles per 85℔ Zollgewicht.

Roggen, frisch, 119—122—125℔ von 66—67, 68 Sgr. per 81⅔℔.

Erbsen nach Qualität 66⅔—68/69/70 Sgr. per 90℔.

Gerste, frische kleine, 105—109/110℔ 50—51/51½ Sgr., frische große 110℔ 52½ per 72 ℔.

Hafer 40 Sgr. per 50℔, vom Speicher etwas theurer.

Spiritus ohne Zufuhr.

Rübsen 110—115—120 Sgr. nach Qualität
Raps 117½—120—121½ Sgr. nach Qualität } per 72℔.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: O. — Für Weizen fehlte auch heute jede Kauflust und Frage, selbst zu billigeren Preisen, alter Weizen blieb demnach ganz ohne Umsatz. Die vereinzelten Partiechen frischer Waare mußten sehr mühsam sich Käufer und zu weichenden Preisen suchen. Verkauft wurden davon überhaupt nur 9 Last. Feucht 113℔ fl. 460, bunt 126/7℔ fl. 540, 128/9℔ fl. 550, hellbunt 126/7, 128/9℔ fl. 570 per 5100℔. — Roggen unverändert, mit mattem Schluß. 120/1℔ fl. 395, 121℔ fl. 397, 122℔ fl. 404, 123℔ fl. 401, 124/5℔ fl. 409, 126℔ fl. 412 per 4910℔. Umsatz 40 Last. — Große Gerste 110℔ fl. 310, 116/7℔ fl. 330, kleine 98/99℔ fl. 276, 103/4℔ fl. 291, 107℔ fl. 297 per 4320℔. — Hafer fl. 222 per 3000℔. — Alte Futtererbsen fl. 425 per 5400℔. — Rapps nach Qualität fl. 685 bis fl. 712 per 4320℔. — Spiritus nicht gehandelt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt per Schock 6½—7—7½ Rtl., für Heu per Centner 20—22½ bis 25 Sgr.

* Kartoffeln 2 Sgr pro Maß bezahlt.

Elbing, 20. August. (N. E. A.) Witterung: kühl. Wind: Nord. — Bezahlt ist: Weizen hell glasig 126℔ 88 Sgr. per Schfl. — Roggen 114—119—122℔ 57½/59/60 Sgr. per 80 Zoll-℔. — Gerste, kleine, 102—106—111℔ 42/45/48 Sgr. per Schfl. — Hafer nach Qualität 33—35 Sgr. per Schfl. — Erbsen, weiße, 63—65 Sgr. per Schfl. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 20. August. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter per 85℔ Zollg. 95/106 Sgr. Br., bunter per 85℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 128/29℔ 93 Sgr. bez., rother per 85℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br. — Roggen loco ruhig, per 80℔ Zollg. 55/65 Sgr. Br., 118/19℔ 59 Sgr. bez., 120℔ 60 Sgr. bez., 121℔ 60 Sgr. bez., 121/22℔℔ 61½ Sgr. bez., 122/23℔ 62½ Sgr. bez, 123 bis 124℔ 63½ Sgr. bez., 124/25℔ 64½ Sgr. bez., 126℔ 66 Sgr. bez., per August per 80℔ Zollgewicht 64 Sgr. Br., 63 Sgr. Gd., per Septbr.-Oct. per 80℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., per Frühjahr 1870 per 80℔ Zollgewicht 60 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., per Mai-Juni per 80℔ Zollg. 59 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd. — Gerste, große, per 70℔ Zollgew. 43 bis 53 Sgr. Br., 43/44 bis 48 Sgr. bez., kleine per 70℔ Zollg. 43 bis 53 Sgr. Br., 43 bis 44 Sgr. bez. — Hafer loco per 50℔ Zollg. 34/40 Sgr. Br., 35/36 bis 36½/37 Sgr. bez., per Sept.-Oct. per 50℔ Zollg. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd., per Frühj. per 50℔ Zollg. 32 Sgr. Br., 30 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, per 90℔ Zollg. 66/72 Sgr. Br., graue per 90℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., grüne per 90℔ Zollgew. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, per 70℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., mittel per 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre per 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, per 72℔ Zollg. 100/120 Sgr. Br., 115/110 Sgr. bez., per August per 72℔ Zollg. 118 Sgr. Gd. — Kleesaat, rothe, per Ctr. 13/16 Rtl. Br., weiße per Ctr. 14/20 Rtl. Br. — Tymotheum per Ctr. 4/6⅔ Rtl. Br. — Rüböl per Ctr. ohne Faß 12⅓ Rtl. Br. — Rübkuchen per Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus per 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, flau und ohne Kauflust, loco ohne Faß 17⅓ Rtl. Br., 17 Rtl. Gd.

Berlin, 20. Aug. Weizen loco per 2100℔ 71—82 Rtl. nach Qual., per 2000℔ per August und August-September 70 Rtl. B. 69⅛ Rtl. G., September-October 69—69½ Rtl. bz. — Roggen loco per 2000℔ 54—55½ Rtl. bz., per August 54⅛—54⅝—54½ Rtl. bz., Sept.-Oct. 54—53⅞—54⅛—54 Rtl. bz., Oct.-Nov. 53⅛—53⅛—53⅜—53½ Rtl. bz. — Gerste loco per 1750℔ 40—52 Rtl. nach Qual. — Hafer loco per 1200℔ 28—33 Rtl. nach Qual., 28—29 Rtl. bz. — Erbsen per 2250℔ Kochwaare 63—67 Rtl. nach Qual., Futterwaare 58—62 Rtl. nach Qual. — Rüböl loco per 100℔ o. F. 12⅔ Rtl. — Leinöl loco 12 Rtl. B. — Spiritus per 8000% loco ohne Faß 17 23/24—18 Rtl. bz., ab Speicher 17⅛—11/12 Rtl. bz., per Aug. 17⅛—13/24 Rtl. bz. 17⅓ Br. 17½ G. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¾—4½ Rtl., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rtl., Roggenmehl Nr. 0 4⅓—3⅔ Rtl., Nr. 0 u. 1 3¾—3⅓ Rtl. per Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per Ctr. unversteuert incl. Sack per Aug. 3 Rtl. 25 Sgr. bz., August-September 3 Rtl. 24½ Sgr. B., September-October 3 Rtl. 24 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß loco 7⅓ Rtl., per Sept.-Oct. 7⅓ Rtl. B.

Butter 2c.

Berlin, 19. August. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 34—36 Rtl., Priegnitzer und Perleberger 32—34 Rtl., Pommersche und Netzbrücher 26—28 Rtl., Preußische und Littauer 26—30 Rtl., Schlesische 26—29 Rtl., Böhmische und Mährische 27—30 Rtl., Galizische 24—25 Rtl., Bayerische und Hessische 26—30 Rtl., Ostfriesische 30—32 Rtl. — Schweinefette: Pester Stadt-Waare versteuert 25½ Rtl., Landschmalz do. 23—24 Rtl., russisches do. 22—24 Rtl.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 20. Aug. 1869. Wind: WNW.

Angekommen: Lovie, Rembrandt (SD.), Amsterdam, Güter.

Gesegelt: Torkelsen, Venus, Norwegen, Getreide. — Eefting, Wika, Leer, Holz.

Den 21. Aug. Wind: O.

Gesegelt: Cook, St. Clair, Hartlepool; Klähn, Wilhelmine; Meyer, Carl; beide nach Stettin; Balssen, Fenna; Mulder, Hermannus Gerhardus; beide nach Leer; Stein, Maria, Randers; Bohn, Flora, Montrose; Hoenig, Friederike Wilhelmine, London; v. Eyck, Adriane Wilhelmine, Dortrecht; Bookhagen, Alwine, Geestemünde; Wondsma, Fenna, Gent; Oldenburger, Meinkina, Papenburg; Boon, Jantina, Brüssel; sämmtlich mit Holz. — Wilson, Mary Wilson; Schröder, Clara Diekelmann; Mr. Naughton, Orion; alle 3 nach London; Berdinsen, Hakon, Norwegen; sämmtlich mit Getreide.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 20. August 1866. — Wasserstand: — 1 Zoll. Wind: W. — Wetter: regnerisch.

Stromab: Lst. Schfl.

J. Teichmann, J. Askanas, Plock, Danzig, Steffens S., 1 Kahn, 23 — Rübs.
W. Antrik, J. Oberfeld, do., Berlin, 1 do., 19 22 do.
L. Busse, M. Sachsenhaus, Jaroslau, do., Gieldzinski, 3 Kähne, 7. 30 Weiz., 50 Last Roggen, 15 Last Gerste, 5 Last Hafer, 10 Last Erbsen, 6 — Bohn.
W. Schmidt, W. Traub, Soczewce, Magdeburg, 1 do., 16 Last Faßholz.
M. Striesel, M. Leyser, Glowin, Graudenz, 23 Galler, 810 Klafter Brennholz.
A. Markowski, H. Lewinski, Wloclawek, Danzig, G. L. Hein, 1 Kahn, 200 Fässer Melasse.
P. Ulawski, ders., do., do., ders., 1 do., 212 Fässer Melasse.
J. Sonnenberg, Gebr. Schapiera, Sterwitz, do., 9 Trasten, 70 Last Weiz. in 4000 Säcken, 7. 30 Rogg., 12. 30 Erbsen, 785 St. h. H., 4600 St. w. H., 47½ Last Faßholz, 26 Last Bohlen.
M. Pinnelis, M. Sachsenhaus, Jaroslau, Schulitz, 6 Trasten, 220 St. h. H., 2250 St. w. H., 5 Last Faßh., 118 Stück Eisenbahnschw.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
20	4	338,59	14,9	N., leicht, hell und wolkig.
21	8	338,69	14,4	OSO., leicht, do. do.
	12	338,65	15,4	OSO., do. do.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute

sind ferner eingegangen von: H. W. Conwentz 15 Rtl., P. A. Wolffsohn 1 Rtl., v. B. in Z. 2 Rtl., C. W. 1 Rtl., W. 5 Rtl., G. B. 2 Rtl., P. 1 Rtl., von einem Theile des Geschäftspersonals von A. M. 10 Rtl., Rechtsanwalt Lindner 2 Rtl.; zusammen 297 Rtl. 16 Sgr. Fernere Gaben nimmt gern entgegen **die Expedition.**

Berliner Fondsbörse vom 20. Aug.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	—	—
Amsterdam-Rotterd.	6	4		99⅛ bz u G
Bergisch-Märk. A.	8	4		141⅜ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4		187½ G
Berlin-Hamburg	9⅛	4		160 bz u G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4		197 G
Berlin-Stettin	8⅛	4		132⅜ bz
Böhm. Westbahn	6	5		102½-2-5½-3¾-
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅛	4		117¼ bz [4 bz
Brieg-Neisse	5¼	4		94 bz u G
Cöln-Minden	8 1/12	4		124 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4		114½ bz u G
do. Stamm-Pr.	7	4½		112 bz
do. do.	7	5		112½ bz u B
Ludwigsh.-Berbach	11⅛	4		166½ B
Magdeburg-Halberstadt	15	4		157½ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4		208 bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9	4		139⅜ bz
Mecklenburger	2⅞	4		73¾ bz u B
Niederschles.-Märk.	4	4		87 G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4		93¼ G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½		189⅝ bz u G
do. Litt. B.	15	3½		171⅞ bz

Prioritäts-Obligationen.

	Dividende pro 1868.		Zf.	
Kursk-Charkow	5	4		81¼ G
Kursk-Kiew	5	4		82 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4		161¾ B
Berliner Handels-Ges.	10	4		129¼ e b j. 123 B
Danzig	5½	4		104 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4		149 Post bz G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5		98 bz
Königsberg	4	4		105¾ B
Magdeburg	4⅜	4		89½ B
Oesterreich. Credit-	13	5		127¾-½-⅞-¾ bz
Posen	6 1/10	4		102½ bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½		141 B
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5		100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4		86⅜ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅛ G	
Staatsanl. 1859	5	101⅝ bz	
do. 54, 55	4½	93⅛ B	
do. 1859	4½	93⅜ bz	
do. 1856	4½	94 bz	
do. 1867	4½	93⅞ bz	
do. 50/52	4	85⅜ bz	
do. 1853	4	83⅛ bz	
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛ bz	
Staats-Pr.-Anl.	3½	123¼ bz	
Berl. Stadt-Obl.	5	101½ B	
do. do.	4½	92⅛ bz	
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72½ G	
do. neue	4	82⅜ G	
Berliner Anleihe	4½	90 B	
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71⅛ G	
do. "	4	80¾ G	
Pommersche "	3½	72⅛ bz	
do. "	4	82⅜ B	
Posensche "	4	83¼ bz	
Schlesische Pfdbr.	3½	78 G	
Westpreuß. "	3½	71⅛ G	
do. "	4	80⅛ G	
do. neue "	4½	86 et bz u B	
do. neue "	4	— —	
do. neueste "	4½	86⅛ bz	
do. II. Serie	5	96 B	
Kur-u. N.-Rentbr.	4	86⅛ B	
Pommer. Rentenbr.	4	86¾ bz	
Posensche "	4	85¼ B	
Preußische "	4	85 G	
Schlesische "	4	88⅛ B	

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32⅛ bz	
Braunschw. 20-Rtl.-L.	—	18 10/10 bz u B	
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B	
Schwedische Loose	—	12 B	
Oesterr. Metall.	5	51⅜ G	
do. Nat.-Anl.	5	59 bz	
do. 1854r Loose	4	76 B	
do. Creditloose	—	89⅛ B	
do. 1860r Loose	5	83 bz	
do. 1864r Loose	—	68½ bz	
Rumänier	8	93 B	
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	73¾-74 bz	
Russ.-engl. Anl.	5	87¼ G	
do. do. 1862	5	86¼ bz	
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G	
do. holl. do.	5	90½ G	
do. engl. Anleihe	3	54¾ G	
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137 bz u G	
do. do. 1866r	5	136⅞ bz	
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅛ B	
do. 6. do.	5	83½ et bz	
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63¼ bz	
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71 G	
do. Pfdbr. Liquid.	4	59⅜ bz	
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 B	
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¼ bz	
Amerik. rückz. 1882	6	89¼ bz	

Wechsel-Cours vom 19. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143½ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅝ bz
Hamburg kurz	4	151½ bz
do. 2 Mon.	3½	150½ bz
London 3 Mon.	3	6 24½ bz
Paris 2 Mon.	2½	81½ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82½ bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¼ bz
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	4½	84⅜ bz
do. 3 Mon.	4½	84½ bz
Warschau 8 Tage	6	76⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅛ bz	Napl. 5 13⅓ bz
" ohne R. 99½ bz	Lsb'r. 111¾ bz
Oesterr. W. 82 2/16 bz	Sve. 6 24½ bz
Poln. Bkn. —	Gldt. 9 9⅓ bz
Russ. do. 76⅔ bz	Gld. ℔ 468 G
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 22. August, fällt der Vortrag aus.

Heute Morgen 12½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 21. August 1869.
(5772) **August Sckade.**

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir an, daß nach achtwöchentl. schweren Leiden am Rheumatismus und hinzugetretenem Herzübel heute, den 20. August, Morgens 4 Uhr, unser innigst geliebter Gatte, Vater und Großvater,
Gustav Drabandt,
in einem Alter von 59 Jahren sanft entschlief.
(5761) **Die Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 10 Uhr starb unser liebes Söhnchen **Otto** im Alter von 11 Monaten, welches wir unseren Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 21. August 1869.
F. Miodoch
(5756) und Frau.

Heute früh 3 Uhr starb unsere liebe **Martha** im noch nicht vollendeten dritten Lebensjahre an der Bräune.
Tiefenthal, den 20. August 1869.
(5751) **Theodor Kleefeld.**

Heute Nachts ¼12 Uhr entschlief sanft mein theurer Gatte, der Lehrer **A. Teichert,** nach mehrmonatlichem schweren Leiden. Dieses zeigen wir allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.
Oliva, den 20. August 1869.
Die hinterbliebene Wittwe nebst Kindern.

Bekanntmachung.
Nach heute eingegangener Ordre rückt das 8. Ostpreußische Infanterie-Regiment No. 45, zur Theilnahme an den Brigade-Uebungen am 23. August cr., Nachmittags hier ein, und werden davon circa 22 Offiziere und 475 Mann in der innern Stadt und zwar in der Rechtstadt, vom Kohlenmarkt bis Hundeg. No. 97 untergebracht werden. Die Quartier-Anschlagezettel werden den betreffenden Haus-Eigenthümern so schleunig wie möglich zugefertigt werden. Ausmiethungen durch das Servis-Bureau können bei dem Mangel zur Disposition gestellter Quartiere nur in beschränktem Maße stattfinden, und werden daher die betheiligten Eigenthümer, welche die Einquartierung nicht aufnehmen können, ersucht, so viel wie möglich selbst für die anderweite Unterbringung Sorge zu tragen.
Danzig, den 21. August 1869. (5773)
Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Herings-Auction.
Dienstag, den 24. August c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Böhm & Co. über
eine Partie Kaufmannsheringe u. Groß-Mittel-Fettheringe,
welche so eben mit dem Schiffe „den goode Hensigt", Capt. Bovitz, eingetroffen sind.
Mellien. Joel.

Ungar. Weintrauben,
vorzügliche Qualität, empfiehlt (5729)
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Kirschsaft, frisch von der Presse,
pro Quart 6 Sgr., dito **Himbeersaft,** so weit der Vorrath reicht, pro Quart 8 Sgr, empfiehlt
E. H. Nötzel,
am Holzmarkt,
Mühlengassenecke im Schanklokale.

M. Warmbrunn,
Glasfabrikant,
Jopengasse No. 23,
empfiehlt sein Fabrikat, als:
weißes Tafelglas, starkes Dachglas, Glas-Dachpfannen, Biberschwänze 2c.,
in anerkannt guter Qualität, zu billigen festen Preisen. (5760)

Mein Lager in Teppichen ist durch neue Zusendungen jetzt vollständig sortirt, und empfehle dieselben zu recht billigen Preisen.
Otto Klewitz,
vormals **Carl Heydemann,**
(5732) Langgasse 53.

Vulcan-Oel
für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei
A. Ulrich, Brodbänkengasse 18.

Saat-Raps,
vorzügliche Qualität, 4 Rtl. 20 Sgr. pr. 72 ℔ im **Gehrt-Speicher,** zwischen dem grünen Thor und der Kuhbrücke. (5776)

Rübkuchen
offerirt **F. W. Lehmann,**
(5162) Melzergasse No. 13.

Frisch gebrannter Kalk (5670
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Mauersteine offerirt billigst
J. A. Keller, Brodbänkeng. 5.

Ein Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 5719 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

H. A. Paninski's & Otto Jantzen's
Tischler, Tapezier,
Möbel-Magazin,
Hundegasse No. 14 u. 118, nahe der Post,
empfiehlt dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu **neuen Einrichtungen eine große Auswahl** ganz feiner, sowie einfacher **Meublements** in **Nußbaum-, Mahagoni- und Birkenholz,** nach den neuesten Modellen gearbeitet. Ferner dauerhaft gearbeitete fertige **Sopha's** in 50 verschiedenen Formen zu 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28, 30, 40, 45, 50, 52, 54, 56 Rtl. u. s. w. **Fauteuils** und **bequeme Lehnsessel** in 30 verschiedenen **Façons, Salon-** und **Rohrstühle,** das ½ Dtzd. von 7 Rtl. an, **Gallerie-** und **Silberspinde, Wäschespinde** von 6 Rtl. an, **Sophatische** auf massiven Säulen von 6½ Rtl. an, **Damenschreibtische** von 12 Rtl., **Cylinderbureaux** 35 Rtl., **Nähtische** 5 Rtl., **Salontische** 1½ Rtl., **Speisetische** zum Ausziehen 9 Rtl., gediegen gearbeitet, **pol. Bettgestelle** à 5½ Rtl., **Springfeder-Matratzen** mit den größten und stärksten Federn, guter Füllung und starkem reinleinenen Ueberzuge v. 6 Rtl. u. v. a. mehr.
Besonders empfehlen wir noch unser
Großes Spiegel-Lager
mit **Gold-, Nußbaum-, Mahagoni- u. Birkenholz-Rahmen,** dazu **Spiegelschränke, Trumeaux-Untersätze** und **Consoles** mit **Marmor- und Holzplatten.**
Preise billigst und ganz fest. (5754)

Lederwaaren!
In Photographie-Album, Poesiebüchern, Schreibemappen, Damentaschen u. Necessaires, Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbüchern, Taschenfeuerzeugen, Visites etc. empfing neue Sendung zu erstaunlich billigen Preisen, in großartiger Auswahl und solidester Arbeit
Louis Loewensohn
aus Berlin,
in Danzig Langgasse No. 1. (5013)

Ausverkauf großer Partien elegantester Sonnenschirme u. zurückgesetzter dauerhaftester Regenschirme.
Der Schirmfabrikant **Alex Sachs** aus Cöln a. R. ist hier eingetroffen, um in seinem hiesigen Geschäftslokale (Matzkauschegasse) den größten Theil seines älteren Lagers mit
großem Verlust gänzlich auszuverkaufen!
Sonnenschirme, die 1, 1½ u. 2½ Rtl. gekostet, **für 12½, 20 Sgr. u. 1¼ Thlr., elegantste Sonnenschirme, die 3 u. 5 Thlr. gekostet, für 1½ u. 2½ Thlr., Alpacca Regenschirme, die 1½ u. 2½ Thlr. gekostet, für 25 Sgr., 1¼ u. 1½ Thlr., seidene Regenschirme, die 3 und 5 Thlr. gekostet, für 1½, 2½ und 3 Thlr. Die zum Ausverkauf gestellten Schirme sind ältere Muster, aber ohne Fehler.** Allerneueste elegantste Sonnenschirme. 12- und 16-theilige Regenschirme, Patent-Regenschirme zu bekannt billigen Preisen.
Diese Fabrik, die bereits **seit 36 Jahren** besteht, hat das Princip beibehalten, **nur ganz dauerhaftes Fabrikat zu liefern,** dies ist um so mehr zu beachten, da in neuerer Zeit viele schlechte Schirme in den Handel gebracht werden. Haupt-Niederlagen befinden sich in (5589)
Kiel, Vorstadt 267. **Cöln a. R.,** Schildergasse. **Berlin,** Krausenstraße 33. **Hamburg,** Neuer Wall.
Bremen, Domhof 11. **Frankfurt a. M.,** Neue Kräme 11. **Breslau,** Ohlauerstraße 7,
und hier in **Danzig, Matzkauschegasse.**

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich meine Gärtnerei, Schießstange No. 2, aufgegeben habe; dagegen meinen Détail-Verkauf von Blumen, Topfgewächsen und Bouquets in meinem Laden, Wollwebergasse No. 29, unverändert fortsetze und empfehle ich mich meinen geehrten Kunden bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst. (5681)
Marie Lischke.

Starklop & Heidemann,
Danzig,
Grosso. Cigarren-Geschäft, Détail.
Lager neuer billiger Habana-Producte eigene Fabrikation in Sachsen,
empfehlen sich zu geneigter Beachtung.
Provisorisches Comptoir und Lager:
Langgasse No. 71. (5755)

Echten Probsteier (Original-) Saatroggen
offerire und nehme Bestellungen darauf entgegen.
(5645) **W. Wirthschaft.**

Auf **Original-Probsteier-Saatroggen** in plombirten Säcken laut Probe, zum billigsten Preise, übernimmt Bestellungen
F. E. Grohte,
(5597) Jopengasse 3.

Auf einem ½ Meile von Danzig gelegenen ländlichen Grundstücke werden 6000 Rtl. zu 5 % zur 1. und alleinigen Stelle auf mehrere Jahre gesucht. Das 2c. Grundstück befindet sich in hoher Cultur und hat den dreifachen Werth. Man bittet versiegelte Offerten unter 5474 in der Expedition dieser Zeitung gefälligst niederzulegen.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen (5230)
R. Baecker in Mewe.

Auf dem Rittergut Poblotz, Poststation Smarzin, Kreis Neustadt, wird ein **Inspector** zu sofort gegen 100 Thlr. Gehalt gesucht. Bedingung ist, daß er mindestens 5—6 Jahre in der Provinz bei der Wirthschaft gewesen ist. Persönliche Meldung wird gewünscht. **C. Eggerss.**

Ein Pferdestall mit Wagenremise wird zu miethen gesucht. Adressen unter 5674 in der Expedition dieser Zeitung.

Das Haus Poggenpfuhl 82, zu jedem Geschäft geeignet, ist sof. zu verk.

Ein gut empfohlener **Hofmeister,** zugleich **Stellmacher,** wird sofort oder zu Martini auf dem **Dominium Neukau** gesucht.

Ein junger Mann (Materialist), gut empfohlen und außerhalb noch in Stellung, welcher sowohl practisch wie theoretisch **gut** ausgebildet, sucht zu beliebigem Antritt Stellung als Lagerdiener, od. auch als Expedient hier am Platze. Gef. Adr. unter 5685 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling für's Comptoir suchen
(5674) **Bogdanski & Ortloff.**

Ein gut empfohlener Commis, mit der doppelten Buchführung vertraut, der z. Z. in einer General-Agentur dem **Versicherungsfache** vorsteht, sucht zum **1. October d. J.** eine **Comptoir-Stelle** in gleichen Eigenschaften oder im Waaren-, Holz- oder Getreide-Geschäft 2c., auch als **Reisender,** da er entsprechende Persönlichkeit besitzt. Salair-Ansprüche bescheiden. Adr. sub 5660 erbittet derselbe in der Expedition dieser Zeitung.

Einen tücht. verheirath. Wirthsch.-Insp. m. sehr gut. Zeugn. weist nach **J. Hardegen,** 2. D. 4.

Zwei helle Zimmer, sich besonders zu Comtoirs eignend, sind von gleich oder zum 1. October d. J. zu vermiethen Vorst. Graben 49. (5705)

Ich beabsichtige wieder Abendzirkel für engl. Convers. und Lectüre einzurichten Anmeld. dazu wie zu neu zu bildend. Zirkeln für franz. und engl. Grammat. und Convers. nehme ich Fleischerg. 71 entgegen. **Marie Peters.**

Das neu eröffnete Gesinde-Vermiethungs-Büreau Kohlenmarkt No. 30 empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Danzigs und Umgegend zur gefälligen Beachtung und verspricht prompte und gewissenhafte Ausführung der geneigten Aufträge. (5709)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe wird gesucht, der auch in Marzipan Bescheid weiß. Adr. unt. No. 5775 in der Expedition dieser Zeitung.

Auf einem hiesigen größeren Holzfelde wird ein anständiger junger Mann als Lehrling gesucht. Adr. bittet man in der Exped. d. Ztg. unter 5762 abzugeben.

Eine Erzieherin, w. engl. u. franz., wie i. Musik Unterr., sehr g. Zeugn. bes., 1 Bonne, w. läng. Zeit fung., in d. Wirthsch. w. in Handarb. sehr erfahr., empf. **Franzkowski,** Breitgasse 105.

Apotheker-Lehrling.
Zum 1. Octbr. wird in der hiesigen Rathsapotheke eine Lehrlingsstelle vacant.

Ein **Laden mit Wohnung,** in der **frequentesten** Straße **Thorns,** in dem seit Jahren ein Materialgeschäft mit Erfolg betrieben, ist zu vermiethen. (5655)
Mathilde Beuth.

Miethsquartiere werden gesucht. Anmeldungen bis Sonntag, den 23. Mittags im Servisbüreau einzureichen.

Heil.-Geistgasse 93 ist die Saalgelegenheit, bestehend aus 6 größeren und kleineren Zimmern mit allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen Vormittags. **In demselben Haus ist die Parterre-Gelegenheit, als Comptoir geeignet,** 2 Zimmer enthaltend, auch getheilt und gleich beziehbar, zu vermiethen.
Näheres Langgasse 29, 1 Treppe hoch im Comtoir. (5556)

3—400 Thlr. im Ganzen oder auch getheilt, gegen sichere Wechsel auf 3 Monate auszuleihen. Näheres unter No. 5766 in der Expedition dieser Ztg.

L. Broekmann's Circus und Affentheater
auf dem Holzmarkte.
Von Montag ab täglich **eine große Vorstellung,** Abends 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr. Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag **zwei große Vorstellungen, um 4½ u. 7½ Uhr.** Kassenöffnung 3½ Uhr. **L. Broekmann, Dir.**

Gartenbau-Verein.
Congreß von Gärtnern u. Gartenfreunden zu Hamburg vom 3. bis 6. September c.
Einlaßkarten hierzu, zum Preise von Rtl. 1, die gleichzeitig zur freien Rückfahrt auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn ermächtigen, sind bis zum 27. d. M. beim Unterzeichneten zu haben.
Carl Ehrlich, Aller-Engel.

Münchner Bock,
Kohlengasse No. 1.
Jeden Abend **Concert.** **E. Jantzen.**

In der Sonne.
Heute Sonnabend, den 21. d. M., (5764)
grosse Soirée,
wozu freundlichst einladet **Barck.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag, 22. Aug., **Concert** des Musikdirectors Herrn **Fr. Laade aus Dresden.** Entree 2½ Sgr. Dutzend-Billets 15 Sgr. Anfang 4 Uhr. Abends Beleuchtung des Parks.

Seebad Brösen.
Sonntag, 22. Aug., **Concert u. Illumination d. Gartens.** Anf. 4 U. Entree 2½ Sgr. (5741) **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 22. August:
Große Vorstellung und Concert.
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.
Abends große Garten-Illumination und bengalische Beleuchtung.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich,
Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.,
NB. Falls die Vorstellung wegen ungünstigen Wetters im Saale stattfinden muß, können Schnittbillets **nicht** ausgegeben werden.

Victoria-Theater.
Sonntag, den 22. August:
Abschieds-Vorstellung: Sie ist wahnsinnig. Drama in 2 Aufzügen von Louis Angely. Hierauf: **Dir wie mir,** oder: **Dem Herrn ein Glas Wasser.** Lustspiel in 1 Act von Roger. Dann: **Das Versprechen hinterm Herd,** oder: **Die Civilisation in den Hochalpen.** Genrebild mit Nationalgesängen in 2 Bildern von Baumann. Zum Schluß: **Eine Vergnügungstour nach Jäschkenthal,** oder: **Einen Jux wollen sie sich machen.** Localwitz nach einer wahren Begebenheit in 1 Tableau von N. N.
Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab bei Herrn **Keombach** zu haben.
Die Mitglieder.

Dombau-Loose à 1 Rtl. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig.